

Dienstag, 07. Mai 2019, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Schnelles Internet lädt noch

Grasbrunn plant umfangreichen Breitbandausbau - Gemeinderat wünscht sich mehr Angebote

Grasbrunn – Die Bürger in Grasbrunn könnten schon bald deutlich schneller durchs Internet surfen – und das im besten Fall flächendeckend. Der Gemeinderat denkt über einen Breitbandausbau nach, will Glasfaser-Kabel verlegen lassen. Zunächst braucht das Gremium, so der Tenor in der jüngsten Sitzung, aber mehr Informationen.

Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) hatte einen Vertreter des Unternehmens „Deutsche Glasfaser“ eingeladen, damit dieser über den Breitbandausbau berichtet. Die Freien Wähler begrüßen grundsätzlich die ersten Schritte in Richtung schnelles Internet, doch laut FW-Gemeinderat Johannes Seitner reichen die Informationen keineswegs für einen Beschluss aus.

Wie Seitner ausführte, gebe es vom Freistaat die Förderprogramme Gigabit II sowie „Gigabit flächendeckend bis 2025“, hier würde er gerne für seine Fraktion wissen, welche Fördergelder konkret möglich wären. „Außerdem wollen wir die Markterkundung im Bereich Breitbandausbau fortführen und dafür mindestens zwei weitere Vertreter von anderen Unternehmen in den Gemeinderat einladen“, sagte er.

In Grasbrunn gebe es bereits ein halb fertiges Breitbandnetz, dieses könne man entweder selber fertig bauen und dann verkaufen oder vermieten oder eben im jetzigen Zustand an einen Betreiber verkaufen. „Dazu brauchen wir doch Zahlen, was das kosten oder bringen würde für die Gemeinde, denn unser Ziel muss ja die flächendeckende Versorgung für alle Grasbrunner sein“, ergänzte Seitner. In Vaterstetten etwa

habe man sich zu einer Zusammenarbeit mit der Firma NGN entschieden, da könnte sich nach Seitners Ansicht Grasbrunn dranhängen. „Nicht immer müssen wir einen eigenen Weg gehen, sondern uns bei anderen informieren oder mit denen zusammenarbeiten“, sagte er.

Korneder pflichtete Seitner bei. „Unser Kämmerer Sebastian Stüwe ist schon länger in intensiven Gesprächen mit Vaterstetten und wird darüber in einer der nächsten Sitzungen berichten.“ Thomas Michalka (BFG) wies noch einmal auf die verschiedenen Möglichkeiten hin. So habe die Gemeinde Icking nach seinem Wissen ein eigenes Glasfasernetz aufgebaut und vermietet dieses jetzt an den Anbieter Vodafone. „Wir müssen darauf achten, dass jeder Grasbrunner hinterher die Möglichkeit hat, den Anbieter so zu wählen wie er gerne möchte und nicht nur einen einzigen Provider nehmen muss, wenn er alle Dienste wie Internet, Telefonie oder Fernsehen möchte. Dies wäre wohl bei der Deutschen Glasfaser der Fall“, befürchtet Michalka.

Bürgermeister Korneder versprach, möglichst rasch weitere Informationen zu eruieren sowie andere Anbieter sich vorstellen zu lassen. „Mir ist alles recht, ich habe da keinen Wunschpartner – Hauptsache wir bekommen so schnell wie möglich alle in Grasbrunn ein Glasfasernetz.“ BERT BROSCHE